

Freiberger Anzeiger

und Tageblatt.

Ersteinst
jeden Wochentag früh
9 Uhr. Insetate wer-
den bis Nachmittags
3 Uhr für die nächste
erscheneide Nummer
angenommen.

Preis
vierteljährig 15 Rgr.
Insetate werden die
gehaltene Zeile oder
deren Raum mit 5 Pf.
berechnet.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts zu Freiberg, sowie der Königl. Gerichtsämter und
der Stadtrathe zu Freiberg, Saigda und Brand.

N^o 168.

Mittwoch, den 23. Juli.

1862.

Tagesgeschichte.

Dresden, 21. Juli. Heute fand die Constituirung der Dresdner Handels- und Gewerbekammer in dem Saale des Innungsgebäudes der Handelsinnung — Kreuzgasse Nr. 17. —, welcher auch künftig zu den Plenarsitzungen verwendet werden soll, unter Leitung des dazu von der k. Kreisdirection commissarisch beauftragten Regierungsraths Stelzner statt. Von den 29 Mitgliedern der Kammer (15 Mitgliedern der Handels- und 14 der Gewerbeabtheilung, von denen jedoch je eine Stelle unbesetzt ist) hatten sich 26 eingefunden, und wurde die Versammlung von dem Commissar mit einer auf die Wichtigkeit des Inaugurationsactes eingehenden Ansprache des k. Commissars eröffnet, bei deren Schluss die Anwesenden sich erhoben, um dem Dankgeföhle gegen Se. Majestät den König durch ein dreifaches Lebehoch Ausdruck zu geben. Bei der sodann vorgenommenen Ergänzungswahl wurde in die Handelsabtheilung an Stelle des k. bayerischen Consuls Hesse der Fabrikbesitzer Heinrich Richard Scheller und in die Gewerbekammerabtheilung an die Stelle des Seifenfedermeisters Steinmetz der Schornsteinfegermeister Unger mit an Einstimmigkeit grenzender Majorität gewählt. Die Kammer besteht in ihrem vollen Bestande aus folgenden Mitgliedern: A. Handelskammerabtheilung: Fabrikbes. L. B. Krüger in Freiberg, Fabrikbes. E. A. Jordan in Dresden, Kaufmann G. Böhme in Schandau, Kaufmann R. A. Ehardt in Pirna, Kaufmann G. J. Herrmann hier, Kaufmann G. J. Burkhardt in Meissen, Kaufmann G. Chr. Rülcke hier, Fabrikbesitzer J. A. Richter in Neustadt, Kaufmann J. K. G. Nischner, Kaufmann G. A. Schilling, Kaufmann G. D. C. Lemke, Bankier Fr. Güntber, insgesamt zu Dresden, Fabrikbesitzer G. Reichardt in Döhlen, Director der Hypothekenversicherungsgesellschaft, Finanzprocurator Hofrath Adermann, Fabrikbesitzer H. R. Scheller hier. B. Gewerbekammerabtheilung: Seifenfedermeister J. W. Albrecht, Schuhmachermeister R. A. Krumborn, Lohgerbermeister R. L. A. Schniger, Schornsteinfegermeister J. G. Unger, insgesamt zu Dresden, Mühlenbesitzer L. Dienert in Plauen, Baumeister Th. Rehnert in Loschwitz, Zimmermeister W. Ulrich in Tharand, Lohgerbermeister G. D. Frosch in Dippoldiswalde, Seifenfedermeister J. G. Flachs in Pirna, Tuchmachermeister J. S. Mildner in Neustadt, Seifenfedermeister W. C. Dehmichen in Lommasth, Tuchmachermeister R. F. Hofmann in Meissen, Klempnermeister G. F. Lange in Freiberg, Bäckermeister L. W. Winkler in Rossen. Bei der weiterhin vorgenommenen Wahl der Vorsitzenden wurde für die Handelskammerabtheilung der Papierfabrikdirector Kaufmann G. Chr. Rülcke zum Vorsitzenden und als solcher zum Präsidenten der ganzen Kammer, sowie, da der Kaufmann Stadtr. Nischner die auf ihn gefallene Wahl deprecirte, der Fabrikbes. E. A. Jordan zum Stellvertreter des erstern; für die Gewerbeabtheilung der Schuhmachermeister R. A. Krumborn zum Vorsitzenden und der Seifenfedermeister J. W. Albrecht zu dessen Stellvertreter, und zwar insgesamt gleich im ersten Wahlgange mit absoluter Majorität berufen. Nach erfolgter Bekanntmachung des Wahlergebnisses und Begrüßung der erwähnten Vorsitzenden erklärte der Commissar die Dresdner Handels- und Gewerbekammer für constituirt und übergab dem Handelskammerpräsidenten die weitere Geschäftsleitung, indem er zugleich mehrere, inmittelst bereits unter der Adresse der Dresdner Handelskammer eingegangene Schriftstücke zur behufligen Erledigung überwies. Die Kammer setzte sodann die ersten Constituirungsgeschäfte unter Leitung ihres Präsidenten fort. (Dr. J.)

Der Verwaltungsrath des zoologischen Gartens macht bekannt, daß der Thierbestand sich um einige neue Thiere vermehrt hat, darunter ein im Garten selbst gebornes Meffchen.

Berlin, 18. Juli. Heute Vormittag endlich ist die Acte der Anerkennung des Königreichs Italien vollzogen worden, nachdem,

wie bekannt, die Regierung des Königs Victor Emanuel alle preussischen Bedenken durch den hiesigen Gesandten, Grafen Rannay, der sich redlich bemühte, glücklich beseitigt hat. Gleichzeitig ging aber auch die Nachricht ein, daß Spanien bereits die nöthigen Schritte thut, um gleichfalls anzuerkennen, um mit den Großmächten gleichen Schritt zu halten.

Der „Preussische Staats-Anzeiger“ enthält ein fast drei Spalten langes Programm der bei dem Empfange der japanischen Gesandtschaft stattfindenden Förmlichkeiten. Die Gesandtschaft wird am 21. Juli um 12 Uhr im königlichen Schlosse zu Berlin empfangen.

Glogau. Die Stadtverordneten zu Glogau haben, wie der „Schl. Zig.“ mitgetheilt wird, beschlossen, das Gebäude für die dort zu etablirende Kriegsschule aus Communalmitteln zu errichten; die Kosten sind auf 150,000 Thlr. veranschlagt.

Frankfurt, 19. Juli. Das Feuerwerk, verbunden mit dem herrlichsten Wetter, hatte gestern Abend ein noch zahlreicheres Publicum auf den Festplatz herausgelockt, als am Tage zuvor. Um 7/8 Uhr wurde in der Festhalle verkündet, binnen zehn Minuten werde das Feuerwerk beginnen. Nach einigem ungeduldrigen Warten verkündeten Kanonenschüsse den Beginn. Die ersten Raketen, welche den Erwartungen nicht zu entsprechen schienen, wurden mit Scherzen und parodirenden Bravos begleitet. Von Minute zu Minute wurden die Zuschauer mehr und mehr hingerissen durch die Fülle und Pracht der Schwärmer, Feuerregen, Feuerregen etc. in den mannichfachsten Farben. Blaue, grüne, rothe und gelbe Feuersterne wurden durch Parachüten in der obern Luftregion festgehalten und verdunkelten den großen Bären zu einem matten Gestirne. Herrliche Springquellen, hier als feuriger Staub, dort in flammenden Strahlen in schönem Bogen herniederfallend, dazwischen Feueräder und Nebelbilder in den überraschendsten Veränderungen. Als aber aus einer fortwährend sich vermehrenden Reihe von kreisenden Sonnen, Kometen und sich bewegenden Arabesken und in Rottenfeuer und Salven sich auflösenden Raketen in brillantester Farbenpracht plötzlich ein Schuß, die Büchse in der Hand und den Hut schwenkend, erschien, da war des Entzückens kein Ende. Mit donnernden Hochs wurden die letzten Kanonenschläge begleitet. Bis gegen Mitternacht blieben die Besucher auf dem Festplatze. Die Halle, sowie alle Bierstuben auf dem Festplatze waren wiederum so mit Besuchern überfüllt, daß viele Tausende in den Buden auf der nahen Bornheimer Gaiße, wo ein wahres Volksfest täglich und selbst nächtlich gefeiert wird, einen Sitz zu finden und ihre Abendmahlzeit einzunehmen suchten.

Gestern Mittag hielt die „Festpresse“, mit Weizenroth und schwarz-roth-goldenen Fahnen geschmückt, vor dem entsprechenden Sayer- und Druckerpersonal begleitet, ihren Einzug auf den Festplatz. Sie ist in dem Locale zwischen dem Telegraphen und dem Bureau der autographirten Correspondenz aufgestellt und wird die stenographirten Festreden unmittelbar nach dem Vankete jedes Tages drucken. Der Herausgeber des „Frankfurter Journals“, Herr Hammeran, ist der Anreger der Aufstellung dieser Presse und Herr Löw aus Bornheim der Eigenthümer der Lettern. Es war bestimmt, den Erlös der auf dem Festplatze gedruckten Bankreden theils den Stenographen, theils den Jöglingen der Turner, die sich um das Fest so sehr verdient gemacht haben, zugewenden. Sammtliche Turngesellschaften Frankfurts und Sachsenhausens haben jedoch gegen jede Remuneration für die von ihnen oder ihren Schülzlingen geleisteten Dienste in entschiedenster Weise protestirt. — Den besten Schuß auf die Festscheibe „Heimath“ hat bisher ein Forstmeister aus Tegernsee, welcher in zwei Schüssen 39 Punkte (40 sind nur möglich) erlangte. Der zweitbeste ist ein Braunschweiger. — Bis gestern Abend belief sich die Zahl der vom Festplatz aus durch den Telegraphen beförderten Depeschen auf 907. Gestern allein wurden 150 Depeschen expedirt. — Vom Anfang des Festes bis zum 18. Abends wurden ungefähr 36,000